

Geografische Orte  
**Sandegg**

## Allgemein

**Name** Sandegg  
**Phonetik**   
 • sá ndèk (t- / u ft- / ú fəm ~ / á bəm ~)  
**Institution** ortsnamen.ch

## Beschreibung

**Beschreibung** Moränenvorsprung westlich von Usser Praden, am Ostabhang des Steinbachtobels, unten an der Kurve beim Farenboden1.

**Deutung** 'Geländevorsprung mit lockerem Gesteinsuntergrund'. , Zum Lemma **Eck**:  
 Eck, eka f./n., allgemein 'vorspringender Geländeteil, Bodenerhebung (halbappellativisch)', wobei *Eck* n., mda. *Egg*, für all diejenigen spitzen (Gelände-)Formen steht, die in der Schriftsprache als *Ecke* f. bezeichnet werden, *Ecke* f., mda. *EGge*, im Walsertal laut Zinsli meist eine 'langgezogene Anhöhe' (vgl. auch Kübler, ON 19, Nr. 269: «ögge ... Praden, Tschierschen 'Schneide, schmaler Bergrücken'»), «und zwar nicht eine scharfe, felsige, sondern eine gewölbte, bewachsene, die aus dem Hang hervorspringt und sich über ihn hinabzieht». Toponymische Bedeutungen: **1.** 'Gipfel, spitzig vorstehende Anhöhe, vorspringendes Ende eines Hügels'; **2.** 'Übergangsstelle eines Bergpfades, Passhöhe'; **3.** 'dachähnlicher Ausläufer eines Berges, Bergrücken, Bergkante und die darunter sich anlehrende Halde oder das von ihr begrenzte Plateau, langgestreckte Hochebene'. Vgl. Id. 1,155; FLNB I/5, 135f.; RNB 2, 401; Zinsli, Grund 61, 317; Zinsli, Südsw. Namengut 562).  
 Ahd. *egga* f. 'scharfer Rand, (Berg)Spitze, Ecke, Winkel', mhd. *ecke*, *eg* f./n. 'Ecke, Spitze, Kante, Schärfe, Schneide, Winkel'. Neben dem ursprünglichen Feminin kommt das Wort schon in mhd. Zeit als Neutrum vor; es ist namentlich im obdt. Gebiet weit verbreitet (Kluge Seebold 164). Als Neutrum heisst es nur *Egg*; im Femininum ist *Egg* und *EG* möglich., Zum Lemma **Sand**:  
 sand, sa nd n., **1.** 'Sand; feinkörniges Sedimentgestein'; **2.** topon. 'Sandfläche; Stück sandigen Erdbodens; Pflanzland, das dem Fluss durch Wuhung abgewonnen wird'. Vgl. Id. 7, 1110ff.; FLNB I/5, 453; RNB 2, 478; Sonderegger, App. 6; Zinsli, Grund 335; Zinsli, Südsw. Namengut 580).  
 Ahd., mhd. *sant* m./n. Im Mhd. gab es eine Nebenform *sampt*, die im Bairischen weiterlebt. Die Herkunft des Wortes ist nicht klar (vgl. Id. 7, 1110ff.; FLNB I/5, 453; Kluge/Seebold 617). Das neutrale Genus wird unter hochsprachlichem Einfluss mehr und mehr vom Maskulinum verdrängt.

**Art** Gelände  
**Flächenkoordinaten** 762364.0, 188399.0  
**Gemeinde** Tschierschen-Praden  
**Region** Plessur  
**Kanton** Graubünden

## Weitere Informationen

**Quelle** <https://search.ortsnamen.ch/de/record/3100203/>

## Weitere Informationen

### Nachweis / Literatur

- *Die Namenlandschaft von Praden*. Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich vorgelegt von Peter Masüger. - <https://www.ortsnamen.ch/de/regionale-projekte/kanton-graubuenden>
-